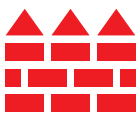


für uns

DEZEMBER 2016

Ihr Mietermagazin



WBG

Ihr leistungsstarker Partner
rund um das Wohnen

Partner fürs Leben

**DESWOS – Straßen-
kinder leidenschaft-
lich unterrichten**

**Dem Gedächtnis
auf die Sprünge
helfen**

**Weihnachten –
gemeinsam
statt einsam**

Liebe Mieterinnen und Mieter,



die Feststellung ist so unfassbar wie wenig originell: Das Jahr 2016 geht dem Ende entgegen. Die WBG hat immer noch viel auf dem Zettel. Die Zukunft bleibt spannend, wir wollen sie mitgestalten. Aber da war doch was: Wir haben viel geschafft, im zurückliegenden Jahr!

So haben wir es geschafft, die Stadt Celle mit 89 Wohneinheiten bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden zu unterstützen; quasi „ganz plötzlich“ und „nebenbei“ lief das. Wer kann sich nicht an die einprägsamen Bilder der Menschen erinnern, denen Gewalt, Not und Elend widerfahren ist. Wir sind froh darüber, dass wir es geschafft haben, die Stadt bei der Unterbringung von Flüchtlingen erfolgreich zu unterstützen. Und ich möchte betonen, dass das geleistet wurde, ohne dass andere Mietinteressenten zurückstecken mussten.

Wir haben es geschafft, nach über zwanzig Jahren wieder auf dem Geschäftsfeld Wohnungsneubau aktiv zu werden. Dank der Unterstützung unserer Mieterinnen und Mieter an der Windmühlenstraße wird dort bis Mitte 2018 ein modernes Wohnquartier mit 21 Neubauwohnungen

entstehen. Die Baustelle läuft. In zwei Bauabschnitten werden 28 Wohnungen mit zwei Aufzügen erschlossen. Das gesamte Quartier wird energetisch modernisiert und aufgewertet.

Dieses Mal kann ich Ihnen, liebe Mieterinnen und Mieter, die Lektüre unserer Zeitung ganz besonders ans Herz legen. Die Geschichte von Herrn Günter Schenkemeyer hat mich sehr berührt. Sie zeigt, dass sich Treue lohnt und wie abwechslungsreich und spannend zugleich das Leben sein kann. Ich freue mich sehr über das stets partnerschaftliche Miteinander.

Ich hoffe, auch Sie können trotz aller Herausforderungen, die das Leben manchmal für uns bereithält, ein Stück weit mit Dankbarkeit zurückblicken. – Ich wünsche Ihnen und Ihren Nächsten – auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Wohnungsbau GmbH – eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2017.

Ihr
Dr. Matthias Hardinghaus

Inhalt

Dezember 2016

Wohnen mit uns

Partner fürs Leben.....	3
Unser jährlicher Ausflug in den Zoo Hannover.....	4
Weihnachtsgrüße.....	4

Scharfsinniges

Der hat alles! Aber, was war das noch?	5
--	---

Unter Mieter(n)

Oma weiß das!.....	6
Die Banken bitten zur Kasse	7
Weg mit dem Papierchaos	8
DESWOS – Straßenkinder leidenschaftlich unterrichten.....	9
Dem Gedächtnis auf die Sprünge helfen	10
Weihnachten – gemeinsam statt einsam.....	12

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem	14
Filmtipp, Musik, Literatur	15
Impressum	15





Hier fühlte sich
Familie Schenkemeyer
61 Jahre zuhause.

Partner fürs Leben

Günter Schenkemeyer, damals 32 Jahre alt, hat am Freitag, 1. Juli 1955, mit seiner jungen Frau und seiner 4-jährigen Tochter die erste eigene und nagelneue Wohnung in der Windmühlenstraße 31a und 31b bezogen. Der Häuserkomplex Windmühlenstraße 31a und 31b war exklusiv für Bedienstete des Landgerichts errichtet worden. Um die Wohnung zu erhalten, musste der junge Ehemann einen schriftlichen Antrag beim damaligen Regierungspräsidenten Walter Harm (SPD) stellen.

1949 war Günter Schenkemeyer wohlbehalten nach sieben Jahren in russischer Gefangenschaft zurückgekehrt. Noch im selben Jahr lernte er seine spätere Ehefrau kennen, es wurde geheiratet, 1951 wurde das erste Kind geboren und sie wohnten zunächst im Haus der Schwiegereltern. Zwei Jahre später hatte er die zweitägigen Aufnahmeprüfungen für seine neue Dienststelle – das Landgericht Celle – bestanden. Und nun die erste eigene Wohnung. Sie war klein, sie war für die hochgewachsenen Schenkemeyers sogar ein wenig zu eng. Doch bei all dem Glück, das sie bisher hatten, wollten sie nicht jammern.

Herr Schenkemeyer war froh, denn der Tag eines Justizbeamten war streng geregelt. Jeden Morgen um 7.30 Uhr trafen sich die Kollegen, die in der Windmühlenstraße 31a und 31b wohnten, um gemeinsam zur Arbeit zu gehen. Fast eine halbe Stunde Fußmarsch war das, um 8 Uhr mussten sie am Schreibtisch sitzen. Mittagszeit war von 12 bis 13.30 Uhr und um 18 Uhr war Feierabend. Mittwochs wurden die Schreibtische bereits um 13 Uhr abgeschlossen, der Nachmittag war arbeitsfrei. Dafür allerdings musste am Samstag von 8 bis 13 Uhr gearbeitet werden.

Familie Schenkemeyer, das stellte sich nach einiger Zeit heraus, war nicht nur an Körperlänge zu groß für die Dachge-

schosswohnung, sondern auch an der Personenzahl. Man konnte nichts machen. Eine größere Wohnung musste her.

Und wieder hatte die Familie Glück: Im ersten Obergeschoss war eine Wohnung frei. Die Wohnung verfügte über einen Ofen im Wohnzimmer, dessen Rohr durch das Schlafzimmer zum Kamin führte. Dadurch war es im Winter im Schlafzimmer nur mäßig kalt. Und noch etwas Besonderes gab es im Schlafzimmer: Rechts und links neben dem Ehebett hingen Zugstricken, um das Licht vom Bett aus zu löschen.

Viel Freizeit verbrachte die Familie im eigenen Schrebergarten. Schön angelegt war er. Viele Blumen gab es, darunter besonders viele Rosen, weil Frau Schenkemeyer die so sehr mochte. Obstbäume, darunter auch ein Augustapfel, versorgten die Familie mit Vitaminen für den Winter.

Das Wirtschaftswunder bescherte der Familie 1961 eine neue Wohnungseinrichtung. Bei Möbel Hermann in der Zöllnerstraße suchten sie sich passgenaue Einbaumöbel aus. Wenn schon, denn schon: Ausgestattet wurden Wohnzimmer, Schlafzimmer, Esszimmer und Küche.

Bis 1970 hielten es die Schenkemeyers mit dem einzigen Ofen im Wohnzimmer aus. Dann kam die große Erleichterung: Eine Gas-Etagen-Heizung wurde in der Windmühlenstraße 31a eingebaut. 1981 folgte die Isolierverglasung. 1986 leisteten sich die Schenkemeyers einen Geschirrspüler und im Jahr 2009 wurde die Badewanne durch eine viel praktischere Dusche ersetzt.

Familie Schenkemeyer und ihre Wohnung – Partner fürs Leben. So etwas ist selten geworden. ●

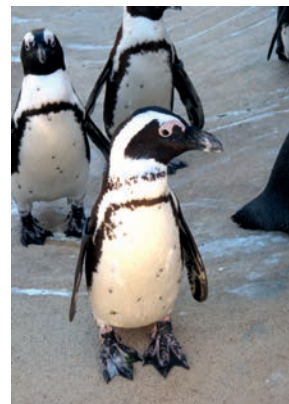
Unser jährlicher Ausflug in den Zoo Hannover

Der 23. Juni 2016, ein Tag, den man nicht vergisst: Es war heiß, er war der erste Ferientag und am Ende gab's kein Eis mehr. Aber der Reihe nach.

Jedes Jahr am ersten Tag der Sommerferien lädt die WBG die Kinder und ihre Eltern, die bei der WBG wohnen, zu einem Ausflug in den Zoo Hannover ein. Als alle Plätze im Bus belegt waren, verteilten Ingrid Prell, die Leiterin der Vermietung bei der WBG, und WBG-Mitarbeiter Andreas Birr-Kühne die Lunchpakete, die die WBG vorbereitet hatte. Wer hat schon gern Hunger bei solch einem abenteuerlichen Ausflug. Alle freuten sich, die vielen Tiere aus aller Welt zu sehen. Aber wie gesagt: Es war ein heißer Tag. Ein sehr heißer Tag. Klar, die Tiere konnte man sehen. Vor allem konnte man sehen, wie Tiere faul im Schatten liegen konnten. Die kümmerten sich nicht ein bisschen um ihren Besuch aus Celle! Zur Sache ging es allerdings bei den Eisbären und Pinguinen. Die hatten ihren Jux im Was-



ser, kühlten sich nach Lust und Laune ab. Und ehrlich – viele von den Cellensern beneideten sie. Ein wenig Wasser gab es für die Ausflügler dann doch: Sie fuhren mit Booten auf dem Wasserlauf durch den Zoo und ließen die Tiere rechts und links an den Ufern an sich vorbeiziehen. Dann ging es auf einen der Spielplätze im Zoo, der mit seinen vielen Möglichkeiten die WBG-Kinder geradezu entzückte. Und dann war der Tag im Zoo vorüber. Leider. Zum Abschied sollte es für jeden noch eine Tüte Eis geben. Doch, wie gesagt, es war sehr heiß, das Eis war – ausverkauft. Echt Pech. Mal abwarten, wie das Wetter 2017 wird und wie man dann die Sache mit dem Eis regelt. Los geht es dann am 22. Juni, erster Ferientag. Die WBG lädt ein. Logisch oder? ●



Weihnachtsgrüße

Wir wünschen allen Mietern eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start in das Jahr 2017!

Wichtige Hinweise in eigener Sache (einfach ausschneiden und an die Pinnwand hängen)



Geänderte Öffnungszeiten:

Aufgrund einer internen Systemumstellung haben wir bis auf weiteres jeden Montagnachmittag geschlossen.

Vorübergehende Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 13:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:00 – 17:00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten während der Feiertage

Freitag, 23.12.2016: 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Montag, 26.12.2016: geschlossen

Ab Montag, den 27.12.2016 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Impressum Unternehmensseiten

Städtische Wohnungsbau GmbH, Am Französischen Garten 2, 29221 Celle, Tel.: 05141 9023-0, Fax: 05141 9023-90,
E-Mail: wbg@wbg-celle.de, Internet: www.wbg-celle.de,
verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Matthias Hardinghaus, Redaktion: Samantha Drosdek